



Q2
ZWISCHEN-
BERICHT

2017

euromicron

Wesentliche Kennzahlen

des euromicron Konzerns per 30. Juni 2017

Wesentliche Konzernkennzahlen

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	153.643	139.842
EBITDA (operativ)*	654	-1.692
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,4%	-1,2%
EBITDA	-878	-3.464
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	-0,6%	-2,5%
EBIT (operativ)*	-3.545	-5.862
EBIT	-5.077	-7.634
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-5.476	-9.119
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	-0,76	-1,27
Eigenkapitalquote, in %	30,7%	33,9%
Working Capital nach Factoring	49.917	73.167
Working Capital Ratio nach Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	14,7%	22,3%
Working Capital vor Factoring	74.174	91.032
Working Capital Ratio vor Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	21,9%	27,8%
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern**	-11.096	-20.836

* Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

** Vorjahreszahl angepasst
(ungeprüft nach IFRS)

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die positiven Tendenzen des ersten Quartals setzten sich für den euromicron Konzern auch im zweiten Quartal 2017 fort. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres konnten wir wiederum alle wesentlichen Kennzahlen verbessern. Dies zeigt, dass wir uns mit den eingeleiteten Maßnahmen zum Umbau des euromicron Konzerns auf dem richtigen Weg befinden.

Die Umsatzerlöse konnten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 10 % auf EUR 153,6 Mio. steigern. Mit EUR 0,6 Mio. entwickelte sich auch das operative EBITDA positiv; dies stellt im Vergleich zum Vorjahr (EUR – 1,7 Mio.) eine Verbesserung um EUR 2,3 Mio. dar. Der Konzernperiodenfehlbetrag zum 30. Juni 2017 beträgt EUR – 5,4 Mio. und konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR – 9,0 Mio.) um EUR 3,6 Mio. reduziert werden. Des Weiteren zeigt das Marktumfeld weiterhin attraktive Wachstumsperspektiven für den euromicron Konzern. So liegen die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen mit EUR 173,1 Mio. rund EUR 18,0 Mio. höher und auch der Auftragsbestand liegt deutlich um 14,5 % über dem Vorjahreswert.

Auch der Working Capital-Bestand nach Factoring verringerte sich im Vergleich zum 30. Juni 2016 um EUR – 23,3 Mio. auf EUR 49,9 Mio. Daraus resultierte eine deutlich reduzierte Working Capital-Ratio des Konzerns von 14,7 %.

Der bereinigte operative Cashflow des Konzerns beläuft sich im ersten Halbjahr 2017 auf EUR – 11,1 Mio. (i. Vj. EUR – 20,8 Mio.) und konnte damit deutlich um EUR 9,7 Mio. verbessert werden. Auch die freie Liquidität liegt mit EUR 16,2 Mio. um EUR 4,8 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Verbesserung der Geschäftszahlen spiegelt auch die veränderte Unternehmenskultur wider. Das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet dabei die Basis für unseren Erfolg. Wir pflegen einen verantwortungsvollen Umgang miteinander, bieten konzernweite Entwicklungsmöglichkeiten und bauen darauf, dass jeder einzelne mit seinen individuellen Stärken und Ideen zur Weiterentwicklung des Konzerns beiträgt. So wollen wir von der dynamischen Entwicklung im IoT-Markt profitieren und euromicron zu einem mittelständischen Technologie-Konzern für digitalisierte Infrastrukturen ausbauen. Neben organischem Wachstum schließen wir dabei auch strategische Zukäufe nicht aus, um unsere Marktposition weiter zu stärken.

In der Umsetzung dieser Strategie mag es sicherlich noch den ein oder anderen Seitwärtsschritt geben. Wir sehen euromicron insgesamt aber auf einem guten Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

Frankfurt am Main, im August 2017

Bettina Meyer

Vorstand (Sprecherin)

Jürgen Hansjosten

Vorstand

Zwischenlagebericht

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017

Grundlagen des Konzerns

Profil

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. euromicron kombiniert Technologie und Systemintegration zu ganzheitlichen Lösungskonzepten und bietet ihren Kunden marktorientierte und individuelle Lösungen für digitalisierte Infrastrukturen. Die Steuerung ist ausgerichtet an den Zielmärkten und der dahinter liegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns. Damit begleitet euromicron die digitale Transformation ihrer Kunden.

Im Segment **„Intelligente Gebäudetechnik“** werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ liegt der Fokus der euromicron auf infrastrukturnahen, intelligenten Lösungen wie z. B. „Smart Office“, „Smart Energy“ oder „Smart Lighting“. Hierbei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Lichtsteuerung, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben. Im Bereich „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Daneben umfasst dieses Segment unter anderem auch Leistungen im Zusammenhang mit der Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen.

Das Segment **„Kritische Infrastrukturen“** bedient Betreiber solcher Infrastrukturen mit hochverfügbaren und sicheren Lösungen. Das können beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens oder das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Kritische Infrastrukturen sind Organisationen und Einrichtungen mit hoher Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen. Die Ausfallsicherheit dieser Einrichtungen verhindert erhebliche wirtschaftliche Schäden und wendet Gefahren für Leib und Leben von Menschen ab. Ihre Verfügbarkeit und ihr Schutz besitzen daher höchste Priorität. Die Systemintegration umfasst die Planung, Herstellung und den Betrieb von digitalisierten kritischen Infrastrukturen. Daneben runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Das Segment „**Distribution**“ berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich.

Änderungen in der Konzernstruktur

Zur Abrundung ihres Kompetenzprofils hat die telent GmbH, Backnang, mit Wirkung zum 01. Januar 2017 75 % der Anteile des auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleisters KORAMIS GmbH, Saarbrücken, erworben. Damit wird die Wertschöpfungskette der telent GmbH um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen und industrielle Infrastrukturen erweitert. Die KORAMIS GmbH wurde als Tochtergesellschaft der telent GmbH dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Am 23. Februar 2017 wurde die Gründung der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd. mit Sitz in Peking, China, abgeschlossen. Diese ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, in der die bisherigen Aktivitäten der ProCom in China gebündelt werden. Als Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH wird diese dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Nachdem gegen Ende des Jahres 2016 entschieden wurde, den Geschäftsbereich Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. KG aufzugeben, da dieser nicht strategisch und durch niedrige Margen sowie erhöhte Projektrisiken gekennzeichnet ist, wurde im ersten Halbjahr 2017 lediglich noch der Restauftragsbestand abgearbeitet. Der internen Berichtsstruktur folgend wird die RSR GmbH & Co. KG in der Segmentberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen in der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst.

Am 15. März 2017 wurde ein Vertrag zur Veräußerung des Geschäftsbereiches Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH unterzeichnet. Dabei überträgt die euromicron Deutschland GmbH im Rahmen eines Assets-Deals sämtliche mit diesem Geschäft verbundenen Kunden-, Lieferanten- und sonstigen Verträge auf den Käufer. Weiterhin gehen die mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation verbundenen Mitarbeiter auf den Käufer über. Nach dem Eintritt von im Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wurde die Transaktion am 30. April 2017 vollzogen.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im ersten Halbjahr 2017

Auch wenn das erste Halbjahr aufgrund des zyklischen Geschäfts des euromicron Konzerns mit einer Umsatz- und Ergebnisspitze im vierten Quartal des Geschäftsjahres traditionell ein eher schwaches Halbjahr darstellt, haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 alle wesentlichen Kennzahlen des euromicron Konzerns positiv entwickelt:

- Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2017 lagen bei EUR 153,6 Mio. und konnten damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 um EUR 13,8 Mio. bzw. um rund 10 % gesteigert werden.
- Im ersten Halbjahr 2017 wurde ein positives operatives EBITDA von EUR 0,6 Mio. erzielt, was im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 (EUR – 1,7 Mio.) einer Verbesserung um EUR 2,3 Mio. entspricht.
- Der Konzernperiodenfehlbetrag zum 30. Juni 2017 beträgt EUR –5,4 Mio. und konnte damit im Vergleich zum 30. Juni 2016 (EUR –9,0 Mio.) um EUR 3,6 Mio. reduziert werden.
- Die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen des euromicron Konzerns lagen im ersten Halbjahr 2017 mit EUR 173,1 Mio. um EUR 18,0 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 155,1 Mio.). Auch der Auftragsbestand liegt mit EUR 134,4 Mio. deutlich um EUR 17,0 Mio. oder 14,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR 117,4 Mio.
- Insbesondere durch positive Effekte aus dem konzernweiten Working Capital-Programm konnte der Working Capital-Bestand des Konzerns (nach Factoring) im Vergleich zum 30. Juni 2016 von EUR 73,2 Mio. um EUR –23,3 Mio. auf EUR 49,9 Mio. reduziert werden; hierdurch hat sich die Working Capital Ratio des Konzerns deutlich von 22,3 % um –7,6 Prozentpunkte auf 14,7 % reduziert. Bereinigt um Factoring-Effekte beträgt das Working Capital zum 30. Juni 2017 EUR 74,2 Mio. und liegt damit um EUR – 16,8 Mio. unter dem Wert vom 30. Juni 2016 (EUR 91,0 Mio.). Die Working Capital Ratio (vor Factoring) konnte ebenfalls deutlich von 27,8 % um –5,9 Prozentpunkte auf 21,9 % vermindert werden.

- Der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow des Konzerns im ersten Halbjahr 2017 beläuft sich auf EUR – 11,1 Mio. und konnte damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 (EUR – 20,8 Mio.)¹⁾ signifikant um EUR 9,7 Mio. verbessert werden.
- Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 30. Juni 2017 EUR 98,6 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum 30. Juni 2016 (EUR 104,2 Mio.) um EUR 5,6 Mio. vermindert.
- Die freie Liquidität des euromicron Konzerns (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands) zum 30. Juni 2017 beträgt EUR 16,2 Mio. und liegt damit um EUR 4,8 Mio. über dem Vergleichswert zum 30. Juni 2016 (EUR 11,4 Mio.).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung per 30. Juni 2017

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	153.643	139.842
EBITDA (operativ)*	654	-1.692
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,4%	-1,2%
EBITDA	-878	-3.464
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	-0,6%	-2,5%
EBIT (operativ)*	-3.545	-5.862
EBIT	-5.077	-7.634
Ergebnis vor Steuern	-7.387	-9.952
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-5.476	-9.119
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	-0,76	-1,27

* Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation
(ungeprüft nach IFRS)

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Der Umsatz des euromicron Konzerns betrug im ersten Halbjahr 2017 EUR 153,6 Mio. (i. Vj. EUR 139,8 Mio.) und lag damit um EUR 13,8 Mio. höher als im ersten Halbjahr 2016. Nachdem der Umsatz bereits im ersten Quartal 2017 um EUR 10,3 Mio. über dem Vorjahreswert lag, konnten auch im zweiten Quartal 2017 um EUR 3,5 Mio. höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt werden. Damit konnte der Umsatzvorsprung zum Vorjahr weiter ausgebaut werden.

Mit EUR 126,5 Mio. (i. Vj. EUR 118,4 Mio.) wurden rund 82,4 % (i. Vj. 84,7 %) des Gesamtumsatzes im deutschen Markt erzielt. Die Auslandsumsätze liegen mit EUR 27,1 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 21,4 Mio.; dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 17,6 % (i. Vj. 15,3 %).

Das Ergebnis hat sich auch im zweiten Quartal 2017 weiter positiv entwickelt: Das operative EBITDA zum 30. Juni 2017 betrug EUR 0,6 Mio. und lag damit um EUR 2,3 Mio. höher als zum 30. Juni 2016 (EUR – 1,7 Mio.). Der Ergebnisvorsprung zum Vorjahr konnte damit im Vergleich zum ersten Quartal 2017 (EUR 1,1 Mio.) um weitere EUR 1,2 Mio. erhöht werden.

Die Reorganisationskosten des ersten Halbjahres belaufen sich auf EUR – 1,5 Mio. (i. Vj. EUR – 1,8 Mio.) und haben sich damit im Vorjahresvergleich um EUR 0,3 Mio. reduziert. Diese entfallen mit EUR – 0,9 Mio. (i. Vj. EUR – 1,4 Mio.) auf das Segment „Zentrale Dienste“, mit EUR – 0,5 Mio. (i. Vj. EUR – 0,2 Mio.) auf das Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ und mit EUR – 0,1 Mio. (i. Vj. EUR – 0,2 Mio.) auf die „Nicht strategischen Geschäftsfelder“. Die Reorganisationskosten des Segments „Zentrale Dienste“ betreffen die euromicron AG und beinhalten im Wesentlichen Rechtsberatungskosten, Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten und Kosten für Interimsmanager. Die im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ angefallenen Reorganisationskosten betreffen die euromicron Deutschland GmbH und resultieren mit EUR – 0,2 Mio. aus Folgebewertungseffekten im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation. Wir verweisen hierzu auch auf die Darstellung im Erläuterungsteil, Kapitel „Wesentliche Geschäftsvorfälle“. Daneben sind insbesondere Kosten für Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Personalstruktur enthalten. Bei den Reorganisationskosten im Bereich der „Nicht strategischen Geschäftsfelder“ handelt es sich um Nachlaufkosten der Schließungen.

Nach Berücksichtigung der Reorganisationskosten von EUR – 1,5 Mio. (i. Vj. EUR – 1,8 Mio.) ergibt sich ein ausgewiesenes EBITDA von EUR – 0,9 Mio. (i. Vj. EUR – 3,5 Mio.), das damit um EUR 2,6 Mio. höher als im ersten Halbjahr 2016 liegt.

Dabei haben sich die einzelnen Segmente des Konzerns im ersten Halbjahr 2017 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Die Umsatzerlöse im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ konnten um EUR 7,8 Mio. auf EUR 89,4 Mio. gesteigert werden. Das Segment weist damit ein operatives EBITDA von EUR 0,5 Mio. aus, was einer Ergebnisverbesserung um EUR 2,9 Mio. entspricht. Hauptursächlich hierfür war wie bereits im ersten Quartal 2017 die verbesserte Umsatz- und Ergebnisentwicklung der euromicron Deutschland GmbH und der ELABO GmbH. Bei der euromicron Deutschland GmbH ist als Folge der Reorganisationsmaßnahmen eine zunehmende Stabilisierung der Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Die ELABO GmbH profitierte insbesondere von der positiven Entwicklung im Zielmarkt „Industrie 4.0“.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ haben sich die Umsatzerlöse um EUR 6,4 Mio. auf EUR 53,8 Mio. erhöht. Das operative EBITDA verringerte sich auf EUR 0,8 Mio. und liegt damit auf dem für das erste Halbjahr 2017 geplanten Niveau. Der Ergebnisrückgang im ersten Halbjahr 2017 ist insbesondere durch den Projektmix und durch den planmäßig durchgeführten Aufbau von höher qualifiziertem Personal zur Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Digitalisierung bedingt.

Das Segment „Distribution“ entwickelte sich weiter positiv: Bei um EUR 0,4 Mio. höheren Umsatzerlösen von EUR 11,9 Mio. konnte das operative EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,8 Mio. gesteigert werden.

Im Bereich der „Nicht strategischen Geschäftsfelder“ ergab sich aufgrund der Einstellung des Geschäftsbereichs Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. plangemäß ein Umsatzrückgang um EUR – 1,6 Mio. auf EUR 0,7 Mio. Das operative EBITDA ist ausgeglichen, nachdem sich dieses im Vorjahr noch auf EUR – 0,2 Mio. belief.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ (Holdingkosten) beläuft sich auf EUR – 2,4 Mio. und liegt damit plangemäß leicht um EUR – 0,1 Mio. über dem Vorjahresniveau (EUR – 2,3 Mio.).

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	6-Monats-Bericht					
	01.01.2017 – 30.06.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorga- nisation	01.01.2017 – 30.06.2017 operativ	01.01.2016 – 30.06.2016 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorga- nisation	01.01.2016 – 30.06.2016 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	153.643	0	153.643	139.842	-40	139.802
Bestandsveränderungen	422	0	422	396	0	396
Aktivierete Eigenleistungen	1.316	0	1.316	1.187	0	1.187
Sonstige betriebliche Erträge	1.031	0	1.031	792	-27	765
Materialaufwand	-81.614	25	-81.589	-71.283	20	-71.263
Personalaufwand	-55.068	314	-54.754	-53.807	131	-53.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.608	1.193	-19.415	-20.591	1.688	-18.903
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-878	1.532	654	-3.464	1.772	-1.692
Abschreibungen	-4.199	0	-4.199	-4.170	0	-4.170
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-5.077	1.532	-3.545	-7.634	1.772	-5.862
Zinserträge	74	0	74	36	0	36
Zinsaufwendungen	-2.384	0	-2.384	-2.354	0	-2.354
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7.387	1.532	-5.855	-9.952	1.772	-8.180
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.002	0	2.002	947	0	947
Konzernperiodenfehlbetrag	-5.385	1.532	-3.853	-9.005	1.772	-7.233
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-5.476	1.532	-3.944	-9.119	1.772	-7.347
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	91	0	91	114	0	114
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,76	0,21	-0,55	-1,27	0,25	-1,02

(ungeprüft nach IFRS)

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 01. April bis 30. Juni 2017 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	01.04.2017 – 30.06.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorgani- sation	Sonder- effekte der Reorga- nisation	3-Monats-Bericht		Sonder- effekte der Reorga- nisation	01.04.2016 – 30.06.2016 operativ
			01.04.2017 – 30.06.2017 operativ	01.04.2016 – 30.06.2016 inkl. Sonder- effekten der Reorgani- sation		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	78.118	0	78.118	74.632	0	74.632
Bestandsveränderungen	475	0	475	-160	0	-160
Aktivierete Eigenleistungen	646	0	646	706	0	706
Sonstige betriebliche Erträge	596	0	596	346	-1	345
Materialaufwand	-42.084	0	-42.084	-39.014	0	-39.014
Personalaufwand	-27.510	214	-27.296	-27.726	-1	-27.727
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.317	405	-9.912	-10.228	715	-9.513
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-76	619	543	-1.444	713	-731
Abschreibungen	-2.082	0	-2.082	-2.100	0	-2.100
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.158	619	-1.539	-3.544	713	-2.831
Zinserträge	37	0	37	12	0	12
Zinsaufwendungen	-1.368	0	-1.368	-1.372	0	-1.372
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.489	619	-2.870	-4.904	713	-4.191
Steuern vom Einkommen und Ertrag	821	0	821	331	0	4.320
Konzernperiodenfehlbetrag	-2.668	619	-2.049	-4.573	713	-3.860
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-2.713	619	-2.094	-4.616	713	-3.903
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	45	0	45	43	0	43
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,37	0,08	-0,29	-0,64	0,10	-0,54

(ungeprüft nach IFRS)

Die Verbesserung des operativen EBITDA um EUR 2,3 Mio. auf EUR 0,6 Mio. ist mit EUR 3,5 Mio. auf das höhere Rohergebnis, definiert als Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderungen) abzüglich Materialaufwand, zurückzuführen. Aus dem Volumeneffekt aufgrund der über Vorjahr liegenden Gesamtleistung ergaben sich positive Auswirkungen auf das Rohergebnis von EUR 6,5 Mio. Gegenläufig wirkte mit EUR –3,0 Mio. der negative Effekt aus der um 2,1 Prozentpunkte höheren Materialquote von 52,9 % (i. Vj. 50,8 %). Die höhere Materialquote ist insbesondere auf den Umsatzanstieg im Systemintegrationsgeschäft zurückzuführen, das eine höhere Fremdleistungsquote aufweist.

Der Personalaufwand (bereinigt um Kosten der Reorganisation) liegt bei EUR –54,8 Mio. (i. Vj. EUR –53,7 Mio.) und hat sich damit im Vorjahresvergleich um EUR –1,1 Mio. erhöht. Der Anstieg des Personalaufwands um 2,0 % ist neben dem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.816 Mitarbeiter (i. Vj. 1.803 Mitarbeiter) und Effekten aus tarifvertraglichen Gehaltsanpassungen insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Zuge der strategischen Neuausrichtung verstärkt in hochqualifiziertes Personal investiert wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bereinigt um Kosten der Reorganisation) betragen EUR –19,4 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR –18,9 Mio.) leicht um EUR –0,5 Mio. erhöht. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten, die Miet- und Raumkosten sowie die Rechts- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen belaufen sich ebenso wie im ersten Halbjahr 2016 auf EUR –4,2 Mio.

Die Zinsaufwendungen liegen mit EUR –2,4 Mio. ebenfalls auf dem Niveau des ersten Halbjahres des Vorjahres.

Die Steuerquote liegt im ersten Halbjahr 2017 mit 27,1 % nur leicht unter der erwarteten Konzernsteuerquote von 30,0 %. Im ersten Halbjahr 2016 lag diese mit 9,5 % unter der erwarteten Konzernsteuerquote von 30,0 %, was insbesondere dadurch bedingt war, dass im ersten Halbjahr 2016 steuerliche Verluste zum Teil nicht mit latenten Steuern belegt wurden.

Der Konzernperiodenfehlbetrag (bereinigt um Kosten der Reorganisation) zum 30. Juni 2017 beträgt EUR –3,9 Mio. nach EUR –7,2 Mio. im Vorjahr, damit konnte dieser deutlich um EUR 3,3 Mio. reduziert werden. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (bereinigt um Kosten der Reorganisation) für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2017 beläuft sich auf EUR –0,55 nach EUR –1,02 im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Auftragseingang, Auftragsbestand

des euromicron Konzerns per 30. Juni 2017

Auftragseingang/ Auftragsbestand – konsolidiert

	2017 ¹⁾	2017 ²⁾	2016 ¹⁾	2016 ²⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernauftragseingang	173.141	173.277	155.089	156.019
Konzernauftragsbestand	134.442	135.281	117.386	119.533

¹⁾ Fortgeführtes Kerngeschäft (ohne zwischenzeitlich stillgelegte Geschäftsbereiche)

²⁾ Gesamtsumme (einschließlich zwischenzeitlich stillgelegter Geschäftsbereiche)
(ungeprüft nach IFRS)

Zum 30. Juni 2017 verzeichnete der euromicron Konzern Auftragseingänge aus dem fortgeführten Kerngeschäft von EUR 173,1 Mio. (i. Vj. EUR 155,1 Mio.). Damit liegen diese um EUR 18,0 Mio. oder 11,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 134,4 Mio. (i. Vj. EUR 117,4 Mio.), was einem Anstieg um 17,0 Mio. oder 14,5 % entspricht.

Dabei sind zum 30. Juni 2017 in den beiden großen operativen Segmenten („Intelligente Gebäudetechnik“ und „Kritische Infrastrukturen“) sowohl höhere Auftragseingänge als auch ein höherer Auftragsbestand als zum 30. Juni 2016 zu verzeichnen. Die positive Auftragsentwicklung bildet damit eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2017.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns hat sich zum 30. Juni 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht um 2,4 % auf EUR 250,3 Mio. erhöht.

Die langfristigen Aktiva sind im ersten Halbjahr 2017 um EUR 1,9 Mio. auf EUR 143,1 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg ist mit EUR 1,2 Mio. insbesondere durch den Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der vorläufigen Kaufpreisallokation der mit Wirkung zum 01. Januar 2017 erworbenen KORAMIS GmbH begründet. Daneben hat sich auch das Sachanlagevermögen um rund EUR 0,7 Mio. erhöht. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt mit 57,2 % nur leicht unter dem Wert vom 31. Dezember 2016 (57,7 %). Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zum 30. Juni 2017 beträgt 72,9 %.

Die kurzfristigen Aktiva sind um EUR 3,9 Mio. auf EUR 107,2 Mio. angestiegen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 42,8 % nach 42,3 % zum 31. Dezember 2016. Die Vorräte und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden stiegen wie in den Vorjahren saisonbedingt in Summe um rund EUR 17,1 Mio. an, was auf den höheren Bestand an in Arbeit befindlichen Projekten im Systemhausgeschäft sowie auf die im ersten Halbjahr 2017 erfolgte Lagerbevorratung im Herstellerbereich zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgehend von dem traditionell hohen Wert zum Jahresende, um EUR –9,6 Mio. reduziert werden konnten.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um EUR –1,4 Mio. auf EUR 5,4 Mio. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterung der Finanzlage und des Cashflows.

Das Eigenkapital liegt zum 30. Juni 2017 mit EUR 76,8 Mio. um EUR –5,5 Mio. unter dem Niveau zum 31. Dezember 2016. Der Rückgang ist mit EUR –5,4 Mio. durch den Konzernperiodenfehlbetrag des ersten Halbjahres 2017 bedingt. Daneben waren im ersten Quartal 2017 beschlossene Ausschüttungen aus Tochtergesellschaften, die anteilig auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen, aus dem Eigenkapital in das Fremdkapital umzubuchen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 30,7 % nach 33,7 % zum 31. Dezember 2016.

Die langfristigen Passiva enthalten insbesondere die langfristigen Fremdfinanzierungskomponenten des Konzerns sowie die passiven latenten Steuern. Der Rückgang von EUR 48,2 Mio. um EUR –20,7 Mio. auf EUR 27,5 Mio. ist mit EUR –18,5 Mio. insbesondere auf niedrigere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen, die aufgrund ihrer Fälligkeit am 31. März 2018 bereits zum 31. März 2017 in die kurzfristigen Passiva umgegliedert wurden. Daneben ergaben sich auch um EUR –2,3 Mio. niedrigere passive latente Steuern. Der Anteil der langfristigen Passiva an der Bilanzsumme beläuft sich auf 11,0% nach 19,7% zum 31. Dezember 2016.

Die kurzfristigen Passiva haben sich zum 30. Juni 2017 von EUR 114,0 Mio. um EUR 32,0 Mio. auf EUR 146,0 Mio. erhöht und betragen 58,3% (31. Dezember 2016: 46,6%) der Bilanzsumme. Dieser Anstieg ist mit EUR 44,5 Mio. auf höhere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen; hiervon resultiert ein Teilbetrag von EUR 18,5 Mio. aus der bereits dargestellten Umgliederung aus den langfristigen Passiva. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen der Rückgang der sonstigen Steuerverbindlichkeiten (insbesondere der Umsatzsteuerverbindlichkeiten) um EUR –4,8 Mio., der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR –3,9 Mio. und der Personalverbindlichkeiten um EUR –2,6 Mio.

Entwicklung des Working Capitals

Das Working Capital (nach Factoring) entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Working Capital und ist definiert als Summe der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und der erhaltenen Anzahlungen; letztere sind in der Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig) enthalten. Zur Ermittlung des Working Capitals (vor Factoring) wird das Working Capital (nach Factoring) um den Bestand der zum jeweiligen Bilanzstichtag im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen erhöht. Die Working Capital Ratio gibt die Relation zwischen dem Working Capital und den rollierenden Umsatzerlösen der vergangenen zwölf Monate an.

Nachfolgend wird die Entwicklung der relevanten Working Capital-Kennzahlen des euromicron Konzerns zu den Stichtagen 30. Juni 2017 und 30. Juni 2016 dargestellt:

Entwicklung des Working Capitals – Stichtagsvergleich

	<u>30.06.2017</u>	<u>30.06.2016</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR/IN %	TEUR/IN %	TEUR/IN PP.
Working Capital (nach Factoring)	49.917	73.168	-23.251
Im Rahmen des Factorings verkaufte Forderungen	24.257	17.864	6.393
Working Capital (vor Factoring)	74.174	91.032	-16.858
Working Capital Ratio (nach Factoring)	14,7 %	22,3 %	-7,6 PP
Working Capital Ratio (vor Factoring)	21,9 %	27,8 %	-5,9 PP

(ungeprüft nach IFRS)

Insbesondere durch positive Effekte aus der weiteren Umsetzung des konzernweiten Programms zur Optimierung des Working Capitals konnte sowohl das Working Capital (nach Factoring) als auch das Working Capital (vor Factoring) im Vergleich zum 30. Juni 2016 deutlich um EUR –23,3 Mio. bzw. EUR –16,9 Mio. abgebaut werden. Die relevanten Working Capital Ratios konnten ebenfalls signifikant um –7,6 Prozentpunkte bzw. –5,9 Prozentpunkte reduziert werden.

Hierbei waren auch im ersten Halbjahr 2017 weitere Erfolge im Abbau des Working Capitals zu verzeichnen, wie aus dem nachfolgenden Vergleich der Entwicklung des Working Capitals im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2016 bzw. 2017 ersichtlich wird:

Entwicklung des Working Capitals – Veränderung im Berichtszeitraum

	<u>30.06.2017</u>	<u>31.12.2016</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR/IN %	TEUR/IN %	TEUR/IN PP.
Working Capital (nach Factoring)	49.917	38.488	11.429
Im Rahmen des Factorings verkaufte Forderungen	24.257	34.715	-10.458
Working Capital (vor Factoring)	74.174	73.203	971
Working Capital Ratio (nach Factoring)	14,7 %	11,8 %	2,9 PP
Working Capital Ratio (vor Factoring)	21,9 %	22,5 %	-0,6 PP

(ungeprüft nach IFRS)

Entwicklung des Working Capitals – Veränderung im Berichtszeitraum des Vorjahres

	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
	TEUR/IN %	TEUR/IN %	TEUR/IN PP.
Working Capital (nach Factoring)	73.168	61.357	11.811
Im Rahmen des Factorings verkaufte Forderungen	17.864	20.321	-2.457
Working Capital (vor Factoring)	91.032	81.678	9.354
Working Capital Ratio (nach Factoring)	22,3 %	17,8 %	4,5 PP
Working Capital Ratio (vor Factoring)	27,8 %	23,7 %	4,1 PP

(ungeprüft nach IFRS)

Während sich das Working Capital (vor Factoring) im ersten Halbjahr 2016 noch um EUR 9,4 Mio. erhöht hat und die Working Capital Ratio hierdurch um 4,1 Prozentpunkte angestiegen ist, war im ersten Halbjahr 2017 trotz des deutlich erhöhten Umsatzes nur ein Anstieg um EUR 1,0 Mio. zu verzeichnen. Dies führte zu einer Verminderung der Working Capital Ratio um -0,6 Prozentpunkte. Zahlungswirksame Effekte aus dieser Reduzierung des Working Capitals schlagen sich auch im verbesserten operativen Cashflow des ersten Halbjahres 2017 nieder. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Finanzlage.

Finanzlage

Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 30. Juni 2017 EUR -98,6 Mio. und ist damit im Vergleich zum 30. Juni 2016 (EUR -104,2 Mio.) um EUR 5,6 Mio. zurückgegangen.

Zum 30. Juni 2017 steht dem euromicron Konzern freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands) von EUR 16,2 Mio. zur Verfügung, um neben dem Mittelbedarf aus der Vorfinanzierung im Projektgeschäft auch die geplante Unternehmensentwicklung weiter zu finanzieren. Die freie Liquidität hat sich im Vergleich zum 30. Juni 2016 (EUR 11,4 Mio.) um EUR 4,8 Mio. erhöht.

Die euromicron AG wird ihre Konzernunternehmen auch weiterhin direkt oder über ihr Cash-Pool-Modell finanzieren.

Mit unseren Partnerbanken wurde zum 01. Juli 2016 eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2018 abgeschlossen. Aufgrund der Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung wurden bereits zum 31. März 2017 bislang unter den langfristigen Kreditverbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen in Höhe von EUR 18,5 Mio. in die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten umgegliedert.

Zum 30. Juni 2017 weist der euromicron Konzern danach Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 102,5 Mio. aus, die mit EUR 19,9 Mio. auf langfristige und mit EUR 82,6 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfallen. Zum 30. Juni 2016 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 108,7 Mio., von denen EUR 19,9 Mio. auf langfristige und EUR 88,8 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfielen. Damit hat sich der Anteil der langfristigen Kreditverbindlichkeiten im Vergleich zum 30. Juni 2016 leicht von 18,3 % auf 19,4 % erhöht.

Erläuterungen zum Cashflow

Zum 30. Juni 2017 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –20,1 Mio.; zum 30. Juni 2016 belief sich dieser Mittelabfluss auf EUR –44,0 Mio. Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben. Zur Ermittlung vergleichbarer Cashflow-Werte wird eine Bereinigung der folgenden Effekte vorgenommen:

- Veränderung des zum jeweiligen Stichtag genutzten Factoring-Volumens
- Veränderung der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern
- Veränderung des seitens des Factorers einbehaltenen Sperrbetrags bzw. von noch nicht ausgezahlten Factoring-Beträgen (sonstiger finanzieller Vermögenswert)

Für eine detaillierte Erläuterung der hier genannten Effekte verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2016 des euromicron Konzerns.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

Ermittlung bereinigter operativer Cashflow

	01.01.2017– 30.06.2017	01.01.2016– 31.12.2016
	TEUR	TEUR
Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung*	-20.078	-43.962
darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	8.982	23.126
Bereinigter operativer Cashflow	-11.096	-20.836

* Vorjahreswert angepasst
(ungeprüft nach IFRS)

Für das erste Halbjahr 2017 ergibt sich danach ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR – 11,1 Mio., der gegenüber einem Mittelabfluss im Vergleichszeitraum 2016 von EUR – 20,8 Mio. deutlich um EUR 9,7 Mio. reduziert werden konnte.

Neben dem um EUR 2,6 Mio. verbesserten ausgewiesenen EBITDA und den um EUR 1,4 Mio. niedrigeren Zins- und Steuerzahlungen ist die Verbesserung des bereinigten operativen Cashflows maßgeblich auf liquiditätswirksame Effekte aus der Reduzierung des Working Capitals zurückzuführen. Durch einen unterjährig deutlich geringeren Aufbau von Working Capital ergaben sich positive liquiditätswirksame Effekte auf den operativen Cashflow, der hierdurch im Vergleich zum Vorjahr um EUR 9,1 Mio. verbessert werden konnte. Aus der Veränderung der übrigen Bilanzpositionen außerhalb des Working Capitals ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein gegenläufig negativ wirkender Effekt auf den operativen Cashflow von EUR – 3,4 Mio., der insbesondere auf höhere Umsatzsteuerzahlungen zurückzuführen ist.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt im ersten Halbjahr 2017 mit EUR – 6,6 Mio. um EUR – 2,6 Mio. über dem Niveau des ersten Halbjahres 2016 (EUR – 4,0 Mio.). Diese Veränderung resultiert mit EUR – 1,9 Mio. aus höheren Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe und Auszahlungen aus dem Abgang von veräußerten Geschäftsbereichen. Daneben lagen auch die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagevermögen um EUR – 0,7 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 25,2 Mio. nach EUR 43,3 Mio. im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der Mittelzufluss ist im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen überstiegen.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 30. Juni 2017 beträgt somit EUR 5,4 Mio. nach EUR 6,0 Mio. zum 30. Juni 2016.

Risikobericht

Die Meldungen des Risikomanagementsystems vom 31. Dezember 2016 wurden laufend überprüft und im Rahmen des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2017 aktualisiert. Im Vergleich zu den im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2016 gemeldeten und detailliert beschriebenen Risiken des euromicron Konzerns haben sich zum 30. Juni 2017 keine wesentlichen materiellen Änderungen ergeben.

euromicron erwartet aus makroökonomischen Veränderungen unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft und sieht hieraus keine Risiken, die den Fortbestand des euromicron Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten oder die nach derzeitiger Einschätzung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Ausblick

Nachdem sich das erste Halbjahr 2017 plangemäß entwickelt hat, geht die euromicron AG auf Gesamtjahressicht von einer unverändert stabilen Geschäftsentwicklung aus und bestätigt ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2017.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken ist für das Jahr 2017 daher weiterhin ein Umsatzvolumen in einer Bandbreite von EUR 330,0 Mio. bis EUR 350,0 Mio. zu erwarten. Die erwartete operative EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2017 liegt unverändert zwischen 4,0 % und 5,0 %.

Der Abschluss der Reorganisationsmaßnahmen und Kosten im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung werden das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich mit rund EUR 2,0 Mio. bis EUR 3,0 Mio. belasten.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2017 positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monats-Bericht		6-Monats-Bericht	
	01.04.2017 – 30.06.2017	01.04.2016 – 30.06.2016	01.01.2017 – 30.06.2017	01.01.2016 – 30.06.2016 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	78.118	74.632	153.643	139.842
Bestandsveränderungen	475	-160	422	396
Aktiviert Eigenleistungen	646	706	1.316	1.187
Sonstige betriebliche Erträge	596	346	1.031	792
Materialaufwand	-42.084	-39.013	-81.614	-71.283
Personalaufwand	-27.510	-27.726	-55.068	-53.807
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.317	-10.229	-20.608	-20.591
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-76	-1.444	-878	-3.464
Abschreibungen	-2.082	-2.100	-4.199	-4.170
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.158	-3.544	-5.077	-7.634
Zinserträge	37	12	74	36
Zinsaufwendungen	-1.368	-1.372	-2.384	-2.354
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.489	-4.904	-7.387	-9.952
Steuern vom Einkommen und Ertrag	821	331	2.002	947
Konzernperiodenfehlbetrag	-2.668	-4.573	-5.385	-9.005
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-2.713	-4.616	-5.476	-9.119
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	45	43	91	114
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,37	-0,64	-0,76	-1,27

(ungeprüft nach IFRS)

Überleitung vom Halbjahresergebnis zur Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2017– 30.06.2017	01.01.2016– 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Konzernperiodenfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter	-5.385	-9.005
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren (zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern)	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung (zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern)	5	-7
Neubewertungseffekte aus Pensionen (zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern)	0	0
Sonstiges Ergebnis	5	-7
Gesamtergebnis	-5.380	-9.012
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-5.471	-9.126
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	91	114

(ungeprüft nach IFRS)

Konzernbilanz Aktiva

des euromicron Konzerns zum 30. Juni 2017 nach IFRS

Aktiva

	<u>30.06.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva		
Firmenwerte	109.462	108.291
Immaterielle Vermögenswerte	16.189	16.371
Sachanlagen	16.356	15.612
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	473	499
Sonstige Vermögenswerte	32	32
Latente Steuern	575	413
	143.087	141.218
Kurzfristige Aktiva		
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	691
Vorräte	33.093	28.381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.533	18.150
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	53.144	40.708
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	329	765
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.340	5.520
Sonstige Vermögenswerte	3.445	2.287
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.368	6.844
	107.252	103.346
Bilanzsumme	250.339	244.564

(ungeprüft nach IFRS)

Konzernbilanz Passiva

des euromicron Konzerns zum 30. Juni 2017 nach IFRS

Passiva

	<u>30.06.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.348	18.348
Kapitalrücklage	94.298	94.298
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	-5
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-36.219	-30.743
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital	76.427	81.898
Nicht beherrschende Anteile	401	461
	76.828	82.359
Langfristige Passiva		
Rückstellungen für Pensionen	1.407	1.381
Sonstige Rückstellungen	1.697	1.683
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.955	38.458
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	930	843
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6	0
Sonstige Verbindlichkeiten	195	147
Latente Steuern	3.338	5.670
	27.528	48.182
Kurzfristige Passiva		
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	318
Sonstige Rückstellungen	1.579	1.574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.646	44.512
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	1.509	1.384
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	2.768	3.520
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.589	38.043
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	463	466
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3.301	8.078
Personalverbindlichkeiten	6.619	9.176
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.355	1.774
Sonstige Verbindlichkeiten	5.154	5.178
	145.983	114.023
Bilanzsumme	250.339	244.564

(ungeprüft nach IFRS)

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- rücklagen und Ergebnisvorräte
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2015	18.348	94.298	-16.010
Halbjahresfehlbetrag 2016	0	0	-9.119
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-9.119
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-166
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	-166
30. Juni 2016	18.348	94.298	-25.295
31. Dezember 2016	18.348	94.298	-30.743
Halbjahresfehlbetrag 2017	0	0	-5.476
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-5.476
Transaktionen mit Eigentümern			
Anteilsveränderungen durch Erstkonsolidierung	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	0
30. Juni 2017	18.348	94.298	-36.219

(ungeprüft nach IFRS)

Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-2	96.634	404	97.038
0	-9.119	114	-9.005
-7	-7	0	-7
-7	-7	0	-7
-7	-9.126	114	-9.012
0	-166	-125	-291
0	-166	-125	-291
-9	87.342	393	87.735
-5	81.898	461	82.359
0	-5.476	91	-5.385
5	5	0	5
5	5	0	5
5	-5.471	91	-5.380
0	0	-26	-26
0	0	-125	-125
0	0	-151	-151
0	76.427	401	76.828

Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

	01.01.2017– 30.06.2017	01.01.2016– 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	–7.387	–9.952
Zinsergebnis	2.310	2.318
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.199	4.170
Ergebnis aus Anlageabgängen	–51	–10
Abschreibungen auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	238	0
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	152	–57
Veränderung der Rückstellungen	–296	–840
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	–4.994	–4.424
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	–2.039	10.602
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	–3.462	–17.909
– Sonstige betriebliche Aktiva	1.139	624
– Sonstige betriebliche Passiva	–7.114	–24.290
– Gezahlte Ertragsteuern	–1.493	–2.546
– Erhaltene Ertragsteuern	684	95
– Gezahlte Zinsen	–2.074	–1.752
– Erhaltene Zinsen	110	9
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	–20.078	–43.962
Einzahlungen aus		
– Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
– Abgängen von Sachanlagevermögen	56	23
Auszahlungen aus		
– dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	–1.986	–1.552
– dem Erwerb von Sachanlagevermögen	–2.184	–1.934
– dem Erwerb von Tochterunternehmen	–1.798	–582
– dem Abgang von Tochterunternehmen	–686	0
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	–6.598	–4.045
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	26.548	47.709
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	–823	–4.118
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–280	–228
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	–245	–55
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	25.200	43.308
Veränderung des Finanzmittelbestands	–1.476	–4.699
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	6.844	10.722
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.368	6.023

* Vorjahreswert angepasst
(ungeprüft nach IFRS)

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2017 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch gemäß § 317 HGB geprüft.

Erläuterungsteil

Vorbemerkung

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und übt ihre Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie aus.

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den zum Abschlussstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2017 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS 34) „Interim Financial Reporting“ sowie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.) erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Zwischenbericht wird, soweit nichts anderes angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

Die im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen zum weiteren Geschäftsverlauf zu.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der verkürzten Darstellung des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2017 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewendet, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht, der auf der Homepage des Unternehmens abrufbar ist. Der Konzernabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen/ Geschäftsbereiche ist zum 30. Juni 2017 noch vorläufig, da noch abschließende Untersuchungen hinsichtlich der Vermögenswerte, Schulden und rechtlichen Sachverhalte ausstehen. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein unternehmensindividueller Steuersatz zugrunde, der auch auf die latenten Steuern angewandt wird. Die Berechnung der Ertragsteuern bei ausländischen Gesellschaften basiert auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Im Zwischenbericht müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, von denen der Wert der Vermögenswerte und Schulden und der Eventualverbindlichkeiten sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Berichtszeitraum abhängig sind. Die tatsächlichen späteren Werte können von den im Zwischenbericht ausgewiesenen Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen auf den Seiten 95 bis 108 im Geschäftsbericht 2016.

Für folgende Interpretationen und Änderungen besteht seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 Anwendungspflicht:

- IAS 7 – „Kapitalflussrechnungen“: Disclosure Initiative (Änderung)
- IAS 12 – „Ertragsteuern“ – Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste (Änderung)
- Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016 („Improvements to IFRS“)

Der Sammelstandard „Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016“ enthält Änderungen zu den folgenden IFRS:

- IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IFRS 1 – „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“

Aus den Improvements to IFRS sind lediglich die enthaltenen Änderungen zum IFRS 12 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen, seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 verpflichtend anzuwenden.

Die Anwendung der neuen und/oder geänderten Standards und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2017 werden in den Konzernzwischenabschluss neben der euromicron AG 25 (31. Dezember 2016: 23) Gesellschaften einbezogen, an denen der euromicron AG mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und die diese somit beherrscht.

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Erwerb von 75 % der Anteile an der KORAMIS GmbH durch die telent GmbH

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21. Dezember 2016 hat die telent GmbH 75 % der Anteile an der KORAMIS GmbH, einem IT-Sicherheitsunternehmen mit Spezialisierung im Bereich Industrial Security mit Sitz in Saarbrücken, erworben. Durch den Erwerb erweitert die telent GmbH ihre Wertschöpfungskette um Cybersecurity für Kritische Infrastrukturen und industrielle Infrastrukturen. Erwerbszeitpunkt war der 01. Januar 2017. Der Kaufpreis betrug TEUR 1.648. Das vorläufig bewertete Vermögen der KORAMIS GmbH setzte sich zum Erwerbszeitpunkt aus Anlagevermögen (TEUR 270), Vorratsvermögen (TEUR 71), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 652) und sonstigen Aktiva (TEUR 19) zusammen. Die vorläufig bewerteten Schulden beinhalteten Rückstellungen (TEUR 25), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 32), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 205) sowie sonstige Passiva (TEUR 324). Die Kaufpreisallokation des Erwerbs der KORAMIS GmbH ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des euromicron Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2017 noch vorläufig. Der sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtkaufpreis (TEUR 1.648) und dem vorläufig bewerteten Nettovermögen (TEUR 426) unter Berücksichtigung des Minderheitenanteils (TEUR –26) ergebende vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.196 entfällt im Wesentlichen auf den gut ausgebildeten Mitarbeiterstamm im Bereich der IT-Security. Es wurden 36 Arbeitnehmer übernommen. Durch den Erwerb erhöhte sich die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen um ein Unternehmen.

Neugründung der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd.

Am 23. Februar 2017 wurde die Gründung der Gesellschaft ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd. mit Sitz in Peking, China, abgeschlossen. Diese ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen. Das eingetragene Kapital beträgt TEUR 150 und ist noch nicht eingezahlt. Durch die Neugründung erhöhte sich die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen um ein Unternehmen.

Ausübung des Andienungsrechts über 2,5 % der Anteile an der Microsens GmbH & Co. KG und an der Microsens Beteiligungs GmbH

Am 12. Januar 2017 wurde die Ausübung des bestehenden Andienungsrechts bezüglich 2,5 % der Minderheitenanteile an der Microsens GmbH & Co. KG und 2,5 % der Minderheitenanteile an der Microsens Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 31. Januar 2017 vereinbart. Der Kaufpreis beläuft sich auf TEUR 225 für die Anteile an der Microsens GmbH & Co. KG und auf TEUR 1 für die Anteile an der Microsens Beteiligungs GmbH. Die Zahlung des Kaufpreises erfolgte am 25. Januar 2017. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euromicron AG gehaltene Anteil an der Microsens GmbH & Co. KG und an der Microsens Beteiligungs GmbH auf jeweils 97,5 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen waren beide Gesellschaften bereits zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen. Die aus den gegenläufigen Put-/Call-Optionen resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 ebenfalls bereits unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen. Die anteilige Kaufpreisverbindlichkeit entfiel mit TEUR 226 auf den ausgeübten Teil der Put-/Call-Option und mit einem Betrag von TEUR 25 auf eine bedingte Kaufpreiskomponente. Da der originäre Erwerb der Microsens GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i. d. F. 2004) fällt, wurden die TEUR 25 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die aufgrund der Nichterreichung der zugrunde liegenden Zielgrößen nicht zu entrichten waren, als Anpassung des Kaufpreises gemäß IFRS 3.33 (i. d. F. 2004) behandelt und wurde der Firmenwert aus dem Erwerb um diesen Betrag reduziert.

Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH

Mit Wirkung zum 30. April 2017 wurden im Rahmen eines Assets-Deals von der euromicron Deutschland GmbH sämtliche mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation verbundenen Kunden-, Lieferanten- und sonstigen Verträge übertragen. Weiterhin gingen die mit dem Geschäftsbereich verbundenen Mitarbeiter auf den Käufer über. Insbesondere da dem zum 31. Dezember 2016 durchgeführten Impairment-Test noch die Annahme eines Vollzugsstichtags 31. März 2017 zugrunde gelegt wurde, sich dieser aber auf den 30. April 2017 verschoben hat, ergab sich hieraus im ersten Halbjahr 2017 ein zusätzlicher Abgangsverlust von TEUR 238; der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Eigene Aktien

Die euromicron hat zum Stichtag 30. Juni 2017 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

Nicht beherrschende Anteile (Minderheitenanteile)

Nach IFRS 3 (2008) werden entsprechend der Einheitstheorie die nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt.

Die zum 30. Juni 2017 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 401) betreffen die Qubix S.p.A., Padua (10%), und die KORAMIS GmbH, Saarbrücken (25%).

Segmentinformationen

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungssträger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung folgt der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinter liegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns. Die euromicron berichtet der Organisations- und Berichtsstruktur folgend in den Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Zudem wird im Bereich „Alle sonstigen Segmente“ einerseits der Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ sowie andererseits der Bereich „Zentrale Dienste“ abgebildet.

Die Überleitung enthält die Konsolidierung der segmentübergreifenden Leistungsverflechtungen sowie verschiedene andere Posten, die nicht den einzelnen Bereichen zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Bereiche widerspiegeln.

Nachdem gegen Ende des Jahres 2016 entschieden wurde, den Geschäftsbereich Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. KG einzustellen, wird die RSR GmbH & Co. KG der internen Berichtsstruktur folgend ab dem Geschäftsjahr 2017 in der Segmentberichterstattung nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen in der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst.

Segmentinformationen

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 30. Juni 2017

Segmentinformationen

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution		Summe berichts- pflichtiger opera- tiver Segmente	
	30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	88.622	80.439	53.075	46.657	11.326	10.606	153.023	137.702
Konzerninterne Umsatzerlöse	757	1.137	712	690	596	914	2.065	2.741
Umsatzerlöse gesamt	89.379	81.576	53.787	47.347	11.922	11.520	155.088	140.443
EBITDA	-28	-2.611	755	1.513	1.822	1.740	2.549	642
EBITDA-Marge	0,0%	-3,2%	1,4%	3,2%	15,3%	15,1%	1,6%	0,5%
davon Reorganisationskosten	511	170	0	0	0	0	511	170
EBITDA operativ	483	-2.441	755	1.513	1.822	1.740	3.060	812
EBITDA-Marge operativ	0,5%	-3,0%	1,4%	3,2%	15,3%	15,1%	2,0%	0,6%
Planmäßige Abschreibungen	-2.716	-2.796	-1.195	-1.006	-148	-183	-4.059	-3.985
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT	-2.744	-5.407	-440	507	1.674	1.557	-1.510	-3.343
davon Reorganisationskosten	511	170	0	0	0	0	511	170
EBIT operativ	-2.233	-5.237	-440	507	1.674	1.557	-999	-3.173
Auftragsbestand	81.666	68.697	51.280	48.104	1.880	2.403	134.826	119.204
Working Capital	52.874	62.670	13.335	22.200	4.491	5.283	70.700	90.153
Working Capital Ratio	26,2%	33,3%	11,4%	25,5%	19,5%	24,2%	20,7%	30,4%

Alle sonstigen Segmente

Nicht strategische Geschäftsfelder		Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Überleitung		Konzern	
30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016	30.06. 2017	30.06. 2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
620	2.140	0	0	153.643	139.842	0	0	153.643	139.842
78	197	0	0	2.143	2.938	-2.143	-2.938	0	0
698	2.337	0	0	155.786	142.780	-2.143	-2.938	153.643	139.842
-181	-374	-3.246	-3.732	-878	-3.464	0	0	-878	-3.464
-25,9%	-16,0%			-0,6%	-2,4%			-0,6%	-2,5%
150	158	871	1.444	1.532	1.772	0	0	1.532	1.772
-31	-216	-2.375	-2.288	654	-1.692	0	0	654	-1.692
-4,4%	-9,2%			0,4%	-1,2%			0,4%	-1,2%
-1	0	-139	-185	-4.199	-4.170	0	0	-4.199	-4.170
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-182	-374	-3.385	-3.917	-5.077	-7.634	0	0	-5.077	-7.634
150	158	871	1.444	1.532	1.772	0	0	1.532	1.772
-32	-216	-2.514	-2.473	-3.545	-5.862	0	0	-3.545	-5.862
839	2.147	0	0	135.665	121.351	-384	-1.818	135.281	119.533
-305	557	-1.099	-599	69.296	90.111	-19.379	-16.943	49.917	73.168
				20,2%	29,4%			14,7%	22,3%

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Neben den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert folgende wesentliche Beziehung zu nahestehenden Personen:

Für die Lieferung von Gütern erhielt die Keymile GmbH, Hannover, im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2017 TEUR 4.641, aus denen zum 30. Juni 2017 noch offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 671 bestanden.

Weitere darüber hinaus gehende wesentliche Beziehungen zu nahestehenden Personen existieren nicht. Geschäfte von konsolidierten Unternehmen des euromicron Konzerns mit nicht konsolidierten oder assoziierten Unternehmen der euromicron Gruppe existieren ebenfalls nicht.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den Haftungsverhältnissen, Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 10. August 2017

Der Vorstand

Bettina Meyer

Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten

Vorstand

Finanzkalender 2017

- | | |
|-------------------|---|
| 11. Mai 2017 | Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2017 |
| 14. Juni 2017 | Hauptversammlung, Frankfurt am Main |
| 10. August 2017 | Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2017 |
| 09. November 2017 | Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2017 |

Dieser Halbjahresbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter

www.euromicron.de zum Download bereit.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

euromicron AG

Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-17
info@euromicron.de
Internet: www.euromicron.de

ISIN: DE000A1K0300
WKN: A1K030

